

Bahnstrecke bekommt mehr Lärmschutz

Bund ist bereit, die Wünsche der Bürgerinitiativen bei der Westumfahrung Freiburgs zu erfüllen

VON UNSEREM REDAKTEUR
FRANZ SCHMIDER

FREIBURG. Nachdem in der vergangenen Woche die Bürgerinitiativen im Markgräflerland einen Erfolg ihrer Arbeit hatte vermelden können, zieht die Bürgerinitiative Igel im Bereich Freiburg nach. Nach Angaben von Igel-Sprecher Adalbert Häge hat er die Zusage des Bundesverkehrsministeriums, dass diese Westumfahrung auf der geplanten Trasse, aber mit deutlich verbessertem Lärmschutz gebaut werde. Das heißt, die Planung der Lärmschutzmaßnahmen wird unter anderem so erfolgen, als gäbe es den sogenannten

Schienenbonus schon heute nicht mehr, der bei Bahnverkehr höhere Lärmbelastungen toleriert. Ferner wird so gebaut, dass nirgendwo der Einbau von Schallschutzfenstern erforderlich wird und kein besonderer Aufwand beim Unterhalt der Gleise nötig ist. Unter anderem werden im Bereich der Freiburger Stadtteile Lehen, Landwasser und Hochdorf Galerien errichtet. All dies führt zu Mehrkosten in Höhe von 84 Millionen Euro.

Nach Informationen der Badischen Zeitung steht dem Bundesverkehrsminister in den kommenden Jahren eine Milliarde Euro zusätzlich für Verkehrsvorhaben in Baden-Württemberg zur Verfügung, da-

von 300 Millionen für Schienenprojekte. Entsprechend kann der Bund mehr anpacken als zuletzt vorgesehen. Nun fehle noch die Zusage des Landes, die Mehrkosten zur Hälfte zu übernehmen. Landesverkehrsminister Winfried Hermann bekräftigte die Landeszusage am Mittwoch noch einmal.

„40 000 Anwohner der Rheintalbahn profitieren von Zugeständnissen, auf die wir vor drei, vier Jahren noch nicht hoffen konnten“, sagte Häge. Das Regierungspräsidium stehe bereit, rasch einen Erörterungstermin anzusetzen. Dann könne der Bau der 21 Kilometer Bahn zwischen Riegel und Mengen bald beginnen.